

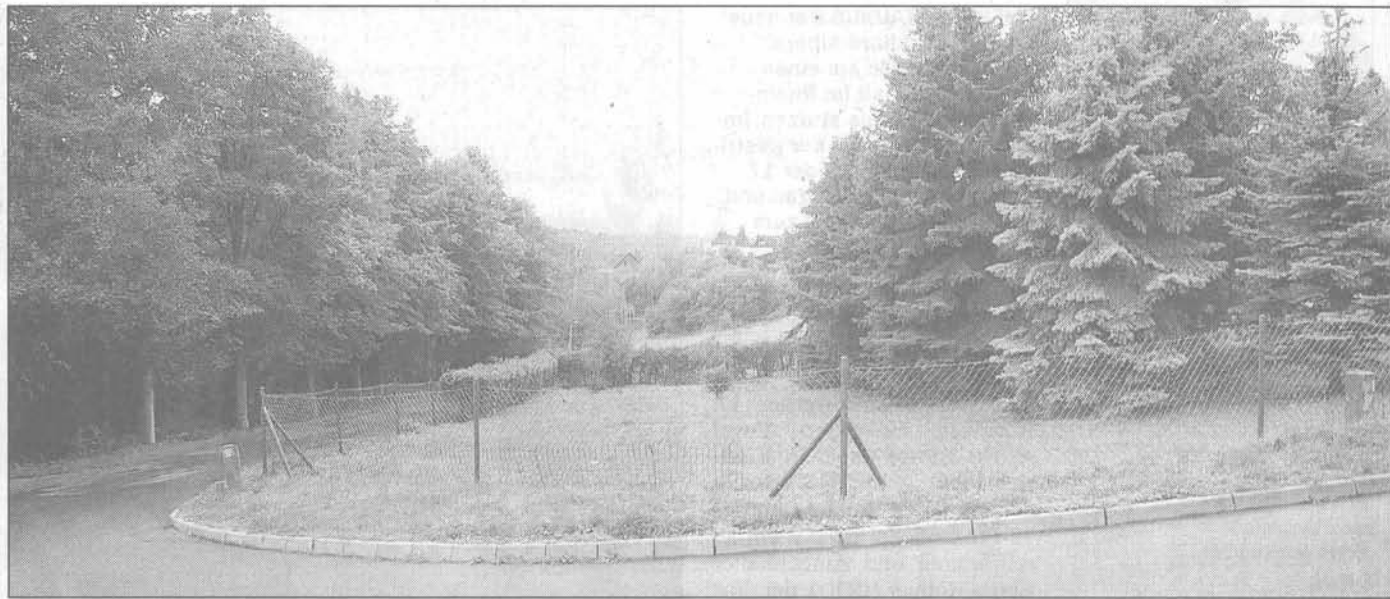
Weiterer Schritt zu neuem Kindergarten

Stadtparlament besiegelt Baulandausweisung und Kompensationsgeschäft in Stephanshausen

STEPHANSHAUSEN (bm) Das Gelsenheimer Stadtparlament hat mit den Satzungsbeschlüssen für zwei Baugebiete in Stephanshausen auch die Voraussetzung für den Neubau eines Kindergartens geschaffen.

Grüne und FDP stimmten gegen die Bebauungspläne. Während die Grünen in der Vergangenheit eine Verschandelung im Bereich Sonnenhang beklagt hatten, hält die FDP einen neuen Kindergarten nach wie vor für nicht notwendig. Zudem müsse die Stadt für die neuen Baugebiete zusätzlich noch 70 000 bis 80 000 Euro in die Wasserversorgung investieren, sagte Frieder Schneider (FDP).

Die Ausweisung weiterer Siedlungsgebiete in Stephanshausen war nicht unumstritten, aber die Mehrheit des Stadtparlaments trägt sie mit, weil damit der Neubau eines Kindergartens erst möglich wird. Die Stadt hat ein Kompensationsgeschäft ausgehandelt und sich vor dem Planverfahren schon Grundstücke ge-



Die Fläche im Innenbogen der Rathausstraße ist für den neuen Kindergarten in Stephanshausen vorgesehen. Foto: Archiv / Margielsky

sichert. Im Gegenzug verfügen die Eigentümer über Bauland.

Mit der Ausweisung einer 1,23 Hektar großen Wohnbaufläche zwischen der Straße Am Sonnenhang und der Rathausstraße („Mengewies“) sowie von 0,62 Hektar oberhalb des Schulgrabens („Unter dem

Hallgarten“) kann die Stadt ihre Grundstücke als Bauland verkaufen. Der rund 2000 Quadratmeter große Bauplatz im Innenbogen der Rathausstraße ist für den Kindergarten vorgesehen. Zwei jeweils 740 Quadratmeter große Grundstücke im westlichen Bereich

sollen veräußert werden. Im künftigen Wohngebiet „Unter dem Hallgarten“ gelangte die Stadt in den Besitz von rund 1500 Quadratmetern Bauland. In beiden Baugebieten wird der Bodenrichtwert in der Umgebung auf 130 bis 150 Euro pro Quadratmeter veran-

schlagt. Die Verkaufserlöse sollen zur Finanzierung des Kindergartens verwendet werden, der nach den bisherigen Planungen 789 000 Euro kosten soll. Die Stadt rechnet mit Grundstückserlösen in Höhe von 568 000 Euro, hieß es noch im vergangenen Jahr.